



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Das Tor der Angst und des Unglaubens

1993

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.33.53

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-21442](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-21442)

Darf ich mich bei einem sinnigen Detail  
an Ostergeschichten vorweisen, die es uns über  
Evangelien berichten, der Johannes berichtet?  
ER KAM DURCH DIE VERSCHLOSSENEN TÜREN

Es war nicht um eine, die die Jünger mit den  
schweren Habsriegeln der damaligen Zeit versperren  
hatten.

Was bedeutet die Tür, durch die der Aufer-  
standene treten wird; damit zu dem Seinen kommen  
kann?

Nun, ein Grund steht gleich im Evangelium,  
welche Tür der Auferstandene durchbrechen wird.  
Das versperrte Tor der Angst. „Angst“ hat die  
Jünger verriegelt. Die Angst sperrt immer. Sie  
verbarrikadiert grundsätzlich. Sie steckt sich in die  
Festung zurück. Sie schränkt ein. Sie fürchtet kontak-  
te. Sie blockt sich ab. In Jesus' Stock steht: „Proph-  
etias hat. Gall den Menschen zugehört: „Ihr  
Grüßet mich in Angst ihres Herrns...“ Ps 27, 72:  
„Befrei mein Herz aus der Angst...“ Die Jünger da-  
mals haben wenigstens gewußt, woran sie sich  
fürchten. Nach Osternachmittag ist die anonyme Angst.  
Die Angst, die die Seele im Würgegriff hat, und wenn  
es nicht, statuen und wovon.

Heute gibt es viele Ängste, aus vielen Gründen.  
Es gibt eine ganze Bibliothek zum Thema „Angst“.  
In persönlicher Bereich, in der Gesellschaft, in der  
Kirche. Wir öffnen den Auferstandenen, das er durch  
diese verschlossene Tür treten schreitet.

Das weitere verriegelte Tor ist der Unglaube.  
Man könnte heute schnell einmal sagen, wenn sich  
das Glauben zu ersparen. Der Riegel der Festungsver-  
kehr, der Plaktheit, der Riegel, der in der Mentalität  
besteht. „Was brauchst du...?“ Der Riegel der Glauben-  
Empfänglichkeit, der Unvermögen, zu glauben. Es ist ja  
auch gar nicht so einfach. Bei diesem Jahreszeit  
an religiösen und weltanschaulichen Angeboten,  
an Religionsersatz und Ersatzreligion. Der Riegel  
des Unglaubens klemmt bei vielen. Der Auferstan-  
dene wird hindurchschreiten. Ja, er könnte man  
sagen, den Riegel des Unglaubens wird doch der  
Mensch selbst bisweilen schieben? Ja - aber, das  
er's kann, das ist eine Gnade, die der Auferstandene  
allein schenkt. Das wird ich allen unter euch am  
Ostermontag sagen, die ihr Leid mit dem Mei-  
nen, dem Nicht-mehr-Glauben-Können, in  
der Familie tragen. Es sind viele hier, denen ang-  
ste Angehörige, Freunde, Menschen, mit denen  
man verbunden ist, nicht zu diesem Altar her  
folgen können. Er wird doch die verschlossene  
Tür schreiten. Vertrauen wir auf ihn. Der Aufer-  
standene ist „preukant“, der sich Niedrig im Wasser.

stem Sinn der Worte.

Und dann gibt es noch eine verschlossene Tür.  
Das Nicht-ausgehen-wollen. Die Tür der unwei-  
gesten Dürre. Das Nichteingestehen wollen des eigen-  
nen Defizite, der Sünde, der Schuld. Der Riegel  
der Unversichtigkeit. Bei aller Schärfe für die  
fehler der anderen, bleibt man vor eigenen  
Bereich blind.

Und auch da wird der Auferstandene durch-  
schreiten. Wie geht das?

Bevor man betreten kann, wird man überwältigt  
sein. Für mich war bei der Welt Synode über die  
Bühne 1983 Bworders einbruchs voll sein Gedanke,  
den die Bischöfe der Ostkirche zum Heiligt ge-  
brachten. Sie haben darauf hingewiesen, daß  
der Mensch nur unketten, nur betreten kann, wenn  
er vom Gott ergriffen ist. Und das stimmt genau;  
mit dem Überwin, was die Paragogische Psycho-  
logie erwidert: Einem Knit kann über eben Wirksam  
Widstun, wenn er sich von jemandem geliebt wird.  
Wenn er jemandem zuliebe anders tun kann.  
Störung, fürcht vor Strafe, folgen, das alles nicht.  
Wort nicht zur Dürre, höchstens zum Nicht-erwidern.  
Lassen. Denn setzt der Wissen voraus, daß ich ge-  
liebt bin. Darum sage ich: Der Auferstandene  
wird zunächst auch durch diese vorliegende Tür  
treten.

Die Jünger haben nach der Begegnung mit  
dem Auferstandenen dann die Tür zurück-  
geschoben: Den der Angst, den der Unglauben,  
den der Herrschäfte.

Und darum bitten wir den Christus, der die  
Barrikaden unserer menschlichen Armut seligkeit  
durch schreit, durch unsere vorliegenden Tore zu  
durchbrechen.

Und dann stimmt der irische festgesang der  
Hebräer für Osteren: Hebt euch ihr Tore, Erhebt  
erwidert erwid, ihr irakten Pfosten, daß Erwidrig kalle  
den König der Herrlichkeit. Alleluja.

Der Schlüssel durch die verschlossene

Tür  
durch die Spinn der Angst - der Gnade der Verdrängung  
durch die Riegel der Unglauben - die Gnade der Freude  
durch die ~~Barrikaden~~ der ~~Widstun~~  
Omnitäre <sup>unverstandenen Schuld</sup>  
die Gnade der Heiligkeit.